

XENOPHON I. CONTIADES, Professor für Öffentliches Recht, Dekan der Fakultät der Sozialwissenschaften an der Peloponnes-Universität,

Präsident des Zentrums für Europäisches Verfassungsrecht sowie der Themistoklis und Dimitris Tsatsos-Stiftung

Sehr geehrter Herr Präsident des Gerichtshofs der Europäischen Union

Sehr geehrte Herren Minister

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete

Sehr geehrter Herr Präsident des Staatsrats

Sehr geehrte Botschafterinnen und Botschafter

Sehr geehrte Damen und Herren

Zunächst möchte ich Ihnen danken, dass sie unsere Einladung zu diesem Festakt haben Folge leisten können. Das Zentrum für Europäisches Verfassungsrecht – Themistoklis und Dimitris Tsatsos-Stiftung mit Sitz in Athen und das Dimitris Tsatsos-Institut für Europäische Verfassungswissenschaften mit Sitz an der Universität Hagen haben nur wenige Monate nach dem Dahinscheiden von Dimitris Tsatsos einen Preis zu seinem Gedächtnis ins Leben gerufen. Der „Dimitris Tsatsos“-Preis für herausragende Beiträge auf dem Gebiet der europäischen Verfassungswissenschaften wird nach der Satzung an Wissenschaftler vergeben, deren Gesamtwerk das Unternehmen der europäischen Einigung gefördert haben; Richtschnur dabei sollten die Grundsätze der Demokratie und des sozialen Rechtsstaats sein, wie sie sich aus der gegenseitigen Beeinflussung der Nationalstaaten und des europäischen Einigungsbaus herausgebildet haben.

Der Preis ist nicht nur für Juristen gedacht, sondern für einen weiteren Kreis von Wissenschaftlern, die sich unter dem Blickpunkt der Politikwissenschaft, der Geschichte, der Wirtschaft, der Institutionen und der Kultur mit der europäischen Einigung beschäftigen. Auch kann der Preis in Sonderfällen Personen zuerkannt werden, die einen gewichtigen Beitrag zum Einigungsprozess und der Verfassungsgebung der Europäischen Union geleistet haben. Der Festakt der öffentlichen Verleihung des „Dimitris Tsatsos“-Preises erfolgt wechselweise in Athen und Hagen oder einer anderen von den beiden Institutionen zu benennenden Stadt.

Der „Dimitris Tsatsos“-Preis beruht auf Dimitris Tsatsos' grundlegender Sorge um den Weg der europäischen Vervollkommnung. D.T. war ein herausragender europäischer Verfassungsrechtler und als Universitätslehrer zugleich in Griechenland und Deutschland tätig. Außerdem wirkte er bei der Einführung der griechischen Verfassung von 1975 als Hauptreferent der Minderheit mit und 20 Jahre später bei der Vertiefung der europäischen

Einigung als Referent des Europäischen Parlaments für den Vertrag von Amsterdam und den Verfassungsvertrag.

Tsatsos führte die Theorie des Europäischen Bundesstaats ein, wobei er die Begriffe der kulturellen Homogenität und der nationalen Andersheit als Tore zur institutionellen Vervollkommnung der EU zusammenführte. Er beschränkte sich indessen nicht auf das wissenschaftliche Wort, sondern wirkte gleichzeitig als beredter Politiker und Intellektueller.

Heute wird der „Dimitris Tsatsos“- Preis zum ersten Mal verliehen. Das vom Zentrum für Europäisches Verfassungsrecht – Themistoklis und Dimitris Tsatsos-Stiftung und dem Dimitris Tsatsos-Institut für Europäische Verfassungswissenschaften gebildete Komitee beschloss einstimmig, den Preis Prof. Vassilios Skouris zuzuerkennen, dem Präsidenten des Gerichtshofs der Europäischen Union. Auf das bedeutende Werk des Geehrten für das griechische und deutsche europäische öffentliche Recht und seinen Beitrag zur Herausbildung der Physiognomie des Europäischen Gerichtshofs als Hüter der Verträge wird Prof. Müller-Graff detailliert eingehen. Erlauben Sie mir Herr Skouris, Ihnen zu Ihrer Wiederwahl als Präsident des Europäischen Gerichtshofs, und zwar zum vierten Mal in Folge, herzlich zu gratulieren. Das ist in der Geschichte des Gerichtshofs, aber auch der Europäischen Institutionen, überhaupt einzigartig. Ich danke Ihnen auch für die Annahme des ersten Dimitris Tsatsos Prises, was für beide Institute eine grosse Ehre ist.

Gestatten Sie mir zum Schluss den Hinweis, dass der „Dimitris Tsatsos“- Preis als griechisch-deutsche akademische Initiative mit stark europäischer Ausrichtung und Symbolkraft zum ersten Mal verliehen wird – zu einem Zeitpunkt, wo die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Griechenland vielleicht nötiger ist denn je. Von dieser Solidarität und Zusammenarbeit hängt die Zukunft der Einigung und damit Europas ab.